Forschungsportal-Mailliste DE-Foerderinfo: Querschnitt deutsche Forschungsförderung
IT Sicherheit; Preise für Nachwuchswissenschaftler*innen; Genderforschung
erstellt am 13.11.2020, gültig bis 01.01.2022, Autor: Dr. rer. nat. Ramona Grzeschik

Inhaltsverzeichnis

1. /BMBF*/ Sicherheit auf allen IT-Systemschichten, Frist: 12.02.2021, 1. Stufe 1
2. /BMBF*/ Innovative Frauen im Fokus, Frist: 31.12.2020 2
3. /BLE/ Modell- und Demonstrationsvorhaben „Antibiotikaminimierung in der Geflügelhaltung", Frist: 29.01.2021 . . 4
4. /Sonstige/ BMG Modellprojekte zur Entwicklung und Erprobung geschlechtsspezifischer Versorgungskonzepte, Frist 15.12.2020 5
5. /Sonstige/ Nachwuchspreis der Ladies Night for Women in Engineering Sciences, Frist: 22.03.2021 6
6. /Sonstige/ Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung zur Unterstützung junger Wissenschaftlerinnen mit Kindern, Frist: 30.11.2020 7
7. /Sonstige/ INNOspace Masters Wettbewerb 2020/21, Frist 05.02.2021 7
8. /Sonstige/ MaterialVital Preis Beste Nachwuchsforscherin / bester Nachwuchsforscher 2020, Frist 31.12.2020 7

Inhalte

1. /BMBF*/ Sicherheit auf allen IT-Systemschichten, Frist: 12.02.2021, 1. Stufe

Die Fördermaßnahme ist Teil des aktuellen Forschungsrahmenprogramms der Bundesregierung zur IT-Sicherheit „Selbstbestimmt und sicher in der digitalen Welt 2015-2020" und leistet einen Beitrag zur Umsetzung der Hightech-Strategie 2025 der Bundesregierung sowie der Digitalstrategie „Digitale Zukunft: Lernen. Forschen. Wissen." des BMBF, dort insbesondere zur Leitinitiative „Vertrauenswürdige Elektronik - Made in Germany". Die Fördermaßnahme bildet darüber hinaus einen Übergang und ersten Auftakt in das zukünftige Forschungsrahmenprogramm der Bundesregierung zur IT-Sicherheit.

Gegenstand der Förderung ist die Erforschung und Entwicklung sicherer Komponenten für IT-Systeme, sowie Methoden und Werkzeuge zur Entwicklung und Prüfung solch sicherer Komponenten und von Gesamtsystemen. Adressiert werden können grundsätzlich alle IT-Systemschichten, insbesondere auch tiefliegende, in denen Software und Hardware eng miteinander verbunden sind, wie beispielsweise in Trusted Platform Modules, Firmware und CPU-Mikrocode. Gefördert werden ebenfalls Werkzeuge und Methoden zur sicheren Komposition und Analyse von Gesamtsystemen aus sicheren und unsicheren Komponenten. Die erforschten und entwickelten Komponenten, Methoden und Werkzeuge sollen, wo immer möglich, auf offenen Komponenten beruhen und eigene Spezifikationen und Quellen offenlegen (im Sinne von Open-Source-Software und -Hardware), um eine transparente Überprüfbarkeit der Ergebnisse zu ermöglichen und Vertrauen in die entwickelten Lösungen herzustellen:
Beispiele für mögliche Forschungsthemen sind die Erforschung, Entwicklung, Evaluation und Demonstration von:
o Entwicklungsmethoden, Arbeitsprozessen und Entwurfsmustern mit definierten Sicherheitsgarantien;
o praktikablen Design- und Analysemethoden, um Sicherheitsschwachstellen frühzeitig zu erkennen, Risiken effizient zu bewerten und geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten;
o effektiven und leistungsfähigen Verfahren zur Erkennung von Manipulationen in der Entwicklung und Anwendung von IT-Komponenten;
o effizienten Verfahren zur formalen Verifikation oder für statistische Garantien sowie zur Validierung und Zertifizierung der Sicherheit von Komponenten und Systemen;
o sicheren Spezifikationen und ableitbaren Sicherheitsgarantien für offene Befehlssätze wie zum Beispiel RISC-V;
o Software-basierten Methoden zum Erkennen und Vermeiden von Seitenkanalangriffen oder deren Verhinderung durch kryptografische Verfahren und Protokolle;
o Methoden und Werkzeuge zur Bildung und Überprüfung von Vertrauensketten in zusammengesetzten IT-Systemen.

Im Rahmen der Förderbekanntmachung werden vorzugsweise Verbünde, in begründeten Ausnahmefällen auch Einzelvorhaben, gefördert
Antragsberechtigt sind Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft im Verbund mit Hochschulen und/oder außer-universitären Forschungseinrichtungen.

Das Antragsverfahren ist zweistufig angelegt.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme „Sicherheit auf allen IT-Systemschichten" hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger beauftragt:
VDI/VDE Innovation und Technik GmbH
Projektträger Vernetzung und Sicherheit digitaler Systeme

Steinplatz 1
10623 Berlin

Ansprechpartner ist Jan-Ole Malchow
Telefon: 0 30/31 00 78-56 84
E-Mail: jan-ole.malchow@vdivde-it.de

Weitere Informationen:
https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3220.html

2. /BMBF*/ Innovative Frauen im Fokus, Frist: 31.12.2020

Die Bundesregierung fördert die Chancen und Möglichkeiten zur Teilhabe von Frauen in Wissenschaft, Forschung und Innovation, um die Gleichstellung von Frauen und Männern zu verwirklichen, denn die reale Gleichstellung ist im Verhältnis zur grundgesetzlich verankerten formalen Gleichstellung noch nicht erreicht. Reale gleichberechtigte Teilhabe ist allerdings Bedingung für die nachhaltige und zukunftsorientierte Entwicklung unserer Gesellschaft. Dazu sind insbesondere strukturelle Voraussetzungen für eine größere Sichtbarkeit der innovativen Leistungen von Frauen zu schaffen, um entsprechende zukunftsweisende Potenziale zu erkennen und die Repräsentanz von Frauen zu erhöhen. Wegweisende wissenschaftliche Impulse dafür liefert insbesondere die Genderforschung.

Gefördert werden Forschungsprojekte und Umsetzungsmaßnahmen, die Frauen in Wissenschaft, Forschung und -Innovation durch mehr Sichtbarkeit als Leistungsträgerinnen stärken und/oder als Rollenvorbilder bekannt machen, die die Repräsentanz von Frauen erhöhen, die zugrundeliegenden Mechanismen untersuchen bzw. die Umsetzung von entsprechenden Forschungsergebnissen unterstützen und somit den Zielen der Bundesregierung dienen. Insbesondere sollen auch Wissenschafts-Praxis-Dialoge und innovative informationstechnische Präsentationsmethoden und -formate genutzt werden, um die Leistungen und Erfolge von Frauen zu würdigen und Maßnahmen zur Erhöhung ihrer Sichtbarkeit und Repräsentanz strukturell zu verankern.

Förderfähig sind z. B.:
o Maßnahmen mit Modellcharakter zur Erhöhung der Sichtbarkeit von Frauen in Wissenschaft, Forschung/Entwicklung und Innovation;
o Projekte, die Strukturbedingungen und Mechanismen untersuchen, die die Sichtbarkeit von Frauen und ihren Leistungen in verschiedenen Disziplinen und Forschungsbereichen verhindern bzw. gewährleisten (inklusive der Entwicklung von geeigneten Organisations- und Managementmodellen sowie Prozessen des Innovationsmanagements);
o Forschungs- und Umsetzungsprojekte zur wissenschaftlichen Zitations- und Publikationspraxis, z. B. zum sogenannten „Gender Citation Gap", zum Publikationsverhalten von Frauen im Hinblick auf Open Access- und High-Level-Publikationen oder zu Kanonisierungspraktiken in Forschung und Lehre;
o Maßnahmen, die z. B. durch Sichtbarmachung von Rollenvorbildern gendersensible Identifizierungs- und Orientierungsangebote zur Berufs- und Karrieregestaltung zur Verfügung stellen, diese in geeigneter Weise strukturell verankern und so zur Erhöhung der Repräsentanz von Frauen in der Wissenschafts- und Innovationskultur beitragen;
o Projekte zur Anbahnung oder Stärkung der Zusammenarbeit von wissenschaftlichen und medienschaffenden Einrichtungen, z. B. im Hinblick auf (gender-)wissenschaftliche Beratungsangebote zur gendergerechten Darstellung von Frauen, auch als Leistungsträgerinnen und Führungspersönlichkeiten, in Film und Fernsehen oder im Hinblick auf die Nutzung von Fachexpertise zu Zukunftsfragen oder globalen Krisen in der Berichterstattung;

o Forschungs- und Umsetzungsprojekte, die die innovativen Leistungen und Erfolge bisher nicht oder wenig bekannter Frauen untersuchen und/oder medial aufbereiten;
o Forschungs- und Umsetzungsprojekte, die die (Unter-)Repräsentanz von Frauen als Leistungsträgerinnen in Wissenschaft, Forschung und Innovation, in den Akademien und Fachgesellschaften sowie in den (sozialen) Medien untersuchen oder einen Beitrag dazu leisten, ihre Repräsentanz in digitalen Kommunikationsformaten zu erhöhen (inklusive der Darstellung von Frauen in digital frei verfügbaren Wissensportalen/Online-Enzyklopädien sowie der Steigerung der aktiven Mitwirkung von Frauen in diesem Bereich, z. B. im Rahmen von Citizen Science);
o Forschungsprojekte zu den geschlechtsspezifischen Wirkungen der durch erhöhte Sichtbarkeit verstärkten Exponiertheit, z. B. wenn Frauen in der Öffentlichkeit stehen oder Führungs-, Gestaltungs- und Entscheidungspositionen innehaben;
o öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zum Themenfeld ,,Sichtbarkeit von Frauen" in allen Fachgebieten der Wissenschaft, Forschung und Innovation, die eine erhebliche, idealerweise überregionale und bundesweite, Breitenwirkung entfalten;
o weitere Forschungsprojekte und innovative Maßnahmen, die die Zielstellungen dieser Förderrichtlinie aufgreifen.

Es wird erwartet, dass die beantragte Fördermaßnahme:
o die Chancengerechtigkeit und Teilhabebedingungen für Frauen in Wissenschaft, Forschung und Innovation verbessert,
o einen Beitrag zur Stärkung der gendergerechten Wissenschaftskommunikation oder zum gendersensiblen Wissenschafts-Praxis-Dialog leistet sowie
o bestehende innovative Ansätze oder neue Ergebnisse im Sinne von Transfer und Verstetigung öffentlichkeitswirksam und überregional präsentiert.

Antragsberechtigt für Vorhaben in Deutschland sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) der gewerblichen Wirtschaft, Verbände, Stiftungen, Träger von Bildungseinrichtungen und Kulturstätten sowie andere juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts, die über ausgewiesene Kompetenzen in frauen- und/oder genderspezifischer Forschung und/oder in der Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung der Sichtbarkeit von Frauen verfügen sowie eine entsprechende Nachhaltigkeit der Maßnahmen und den Transfer der Ergebnisse sicherstellen.

Mit der Abwicklung der Förderrichtlinie hat das BMBF derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt:

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V.
Projektträger - Chancengleichheit, Geschlechterforschung, Vielfalt
Heinrich-Konen-Straße 1
D-53227 Bonn
E-Mail: Innovative-Frauen@dlr.de

Ansprechpersonen sind Dr. Karen Schierhorn und Markus Weiland (Telefon: 0228/3821 2404).

Weitere Informationen:
https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-3223.html

3. /BLE/ Modell- und Demonstrationsvorhaben ,,Antibiotikaminimierung in der Geflügelhaltung", Frist: 29.01.2021

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) sucht im Auftrag des BMEL Projektnehmer mit Ideen/Konzepten, um bezüglich des oben genannten Themas mögliche, gegebenenfalls neuartige Maßnahmen und Ansätze (auch in Kombination) zu identifizieren, den aktuellen Wissensstand basierend auf wissenschaftlichen Studien und Praxiserfahrungen aufzubereiten sowie praxistaugliche Vorgehensweisen aufzuzeigen und zu demonstrieren. Die Projektnehmer übernehmen als Wissensmittler im Rahmen von durch Bundesmittel geförderten Projekten den Wissenstransfer und die Vernetzung von Landwirten zum oben genannten Themenbereich.

Übergeordnetes Ziel der Förderung ist es, das Auftreten behandlungsbedürftiger bakterieller Infektionserkrankungen in geflügelhaltenden Betrieben zu minimieren. Dadurch wird die Grundvoraussetzung für die Minimierung des Einsatzes von antibakteriell wirksamen Arzneimitteln geschaffen. In den geförderten Vorhaben sollen Praxisbetriebe eingebunden werden, welche bereits erfolgreich durch innovative Maßnahmen, optimiertes Management oder Haltungsbedingungen und/oder weitere geeignete Maßnahmen die Tiergesundheit ihrer Bestände nachhaltig verbessert und somit den Einsatz antibakteriell wirksamer Arzneimittel erfolgreich minimiert haben. Dieses Praxiswissen wird gebündelt und durch die potenziellen Projektnehmer („Wissensmittler") für andere geflügelhaltende Betriebe aufbereitet. Zudem sind weitere/neue praktische Erfahrungen zu generieren, um das Auftreten behandlungsbedürftiger bakterieller Infektionserkrankungen in geflügelhaltenden Betrieben zu minimieren. Neben Maßnahmen in den Bereichen „Haltung" und „Management" sollten auch die Aspekte „Tiergenetik" sowie mögliche alternative Prophylaxe- und Therapiemaßnahmen berücksichtigt bzw. optimiert werden. Die umgesetzten Maßnahmen werden unter Praxisbedingungen evaluiert und Erkenntnisse für andere geflügelhaltende Betriebe bereitgestellt.

Gefördert werden unabhängig von der gewählten Rechtsform Anbieter des Wissenstransfers und der Informationsmaßnahmen als „Wissensmittler". Zuwendungsempfänger kann eine natürliche oder eine juristische Person sein, die eine Niederlassung in der Bundesrepublik Deutschland hat. Der Zuwendungsempfänger muss entsprechende Erfahrung bei der Durchführung vergleichbarer Maßnahmen nachweisen.

Die BLE ist mit der Projektträgerschaft beauftragt.
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
Referat 324, Projektträger Agrarforschung, Entscheidungshilfe, Modellvorhaben
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn

Ansprechpartnerinnen sind Frau Simonovic (Tel.: 02 28/68 45-32 17) und Frau Deeg (Tel.: 02 28/68 45-38 71)
Email: projekttraeger-agrarforschung@ble.de

Weitere Informationen:
https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/wG4DV9jNQX5bIzQBMZU;wwwsid=7DB03C436211AB768C604C706D268C29.web08-pub?0

4. /Sonstige/ BMG Modellprojekte zur Entwicklung und Erprobung geschlechtsspezifischer Versorgungskonzepte, Frist 15.12.2020

Modellprojekte zur Entwicklung und Erprobung geschlechtsspezifischer Versorgungskonzepte sowie von Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung (interventionelle Studien)

Gegenstand der Förderung sind interventionelle Studien zur Entwicklung und Erprobung konkreter geschlechtsspezifischer Versorgungskonzepte sowie Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung. Bei der Konzeption des Forschungsvorhabens bzw. in der Vorhabenbeschreibung sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

o Die Entwicklung des Modellprojektes erfolgt theoriebasiert.
o Die Zielgruppe des Modellprojektes sowie das Setting, in welchem es erprobt werden soll, sind nachvollziehbar darzustellen.
o Es ist eine begleitende Evaluation durchzuführen, die sich auch an bestehenden Qualitätskonzepten, beispielsweise Kriterien „Guter Praxis", orientiert.
o Es sollen hinderliche Faktoren, die eine Implementierung der Maßnahme erschweren könnten, identifiziert und mögliche Lösungen dargestellt werden.
o Die Ergebnisse des Projektes sollen so aufbereitet werden, dass sie im Sinne der Nachhaltigkeit in die Entwicklung weiterer Maßnahmen einfließen können.

Mögliche Themen eines Forschungsprojektes könnten u. a. sein:

o Entwicklung und Erprobung geschlechtssensibler Maßnahmen der Prävention und Gesundheitsförderung
o Entwicklung und Erprobung geschlechtssensibler Kommunikations- und Zugangswege in der Prävention und Gesundheitsförderung.
o Entwicklung und Erprobung geschlechtssensibler Ansätze zur Förderung der Gesundheitskompetenz.
o Entwicklung und Erprobung geschlechtssensibler Ansätze zur Risikokommunikation und Risikowahrnehmung.
o Entwicklung und Erprobung von geschlechtssensiblen Diagnosekriterien und -instrumenten.
o Entwicklung und Erprobung von geschlechtssensiblen Versorgungsangeboten im Bereich der ambulanten und stationären Pflege und der akutstationären Versorgung.

Antragsberechtigt sind Einrichtungen und Träger mit einschlägigen Erfahrungen im Bereich geschlechtsspezifische Besonderheiten in der Gesundheitsversorgung, pflegerischer Versorgung, Prävention und Gesundheitsförderung sowie mit Expertise in der Entwicklung und Erprobung von Modellprojekten, staatliche und nicht staatliche (Fach-)Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie gemeinnützige Körperschaften (z. B. eingetragene Vereine, Stiftungen und gemeinnützige GmbHs) mit einschlägiger wissenschaftlicher Expertise im Themenfeld des Förderschwerpunktes. Das Vorhaben im nichtwirtschaftlichen Bereich der Organisation anzusiedeln. Ein Eigeninteresse wird vorausgesetzt. Dieses ist durch die Einbringung eines Eigenanteils in Höhe von mindestens 10 % der in Zusammenhang mit dem Projekt stehenden Ausgaben deutlich zu machen.

Für die Förderung des Vorhabens kann grundsätzlich über einen Zeitraum von zunächst bis zu 3 Jahren eine nicht rückzahlbare Zuwendung im Wege der Projektförderung gewährt werden. Das Projekt soll zum 01.10.2021 starten.

Das Verfahren ist zweistufig angelegt. In der ersten Stufe werden Vorhabenbeschreibungen ausgewählt. Erst in der zweiten Stufe werden förmliche Förderanträge gestellt.

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMG folgenden Projektträger beauftragt:

VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Projektträger ,,Ressortforschung Bundesministerium für Gesundheit"
Steinplatz 1
10623 Berlin
Ansprechpartnerin ist Frau Dr. Kim Janine Blankenhagel.
Telefon: 030/31 00 78 - 5828
E-Mail: PT-BMG@vdivde-it.de

Weitere Informationen:

https://www.forschung-bundesgesundheitsministerium.de/dateien/foerderung/bekanntmachungen/bekanntmachung_gender_modul_3_bf.pdf

https://www.forschung-bundesgesundheitsministerium.de/foerderung/bekanntmachungen/geschlechtsspezifische-versorgungskonzepte-interventionelle-studien

---

5. /Sonstige/ Nachwuchspreis der Ladies Night for Women in Engineering Sciences, Frist: 22.03.2021

Die Ausschreibung richtet sich an Studentinnen aus dem Engineering Bereich der MINT-Fächer (Verfahrenstechnik, Maschinenbau, Elektrotechnik, Mathematik, Naturwissenschaften).

Bis zum 22.03.2021 ein Wissenschaftsplakat erstellen, das die eigene wissenschaftliche Arbeit (Bachelor-, Masterarbeit, HiWi-Projekt, Praktikumsprojekt o.ä.) zusammenfasst und für die nicht-fachkundigen GutachterInnen verständlich und überzeugend darstellt. Die Begutachtung legt besonderes Augenmerk darauf, ob der für die Allgemeinheit wissenschaftliche und technische Nutzen der Arbeit überzeugend dargestellt ist. Informationen zur Erstellung des Posters finden sich auf den Webseiten der Ladies Night.

Weitere Hilfestellung für die Erstellung des Posters bieten wir im Rahmen von drei Workshops im Januar und Februar an. Für die Teilnahme ist eine verbindliche Anmeldung bis zum 01.12.2020 unbedingt erforderlich.

Ansprechpartnerinnen:
Dr.-Ing. Nicole Vorhauer-Huget: nicole.vorhauer-huget@ovgu.de, 0391 6751684
Flavia Rühl: flavia.ruehl@ovgu.de

Weitere Informationen:
https://www.fvst.ovgu.de/Ladies+Night.html

---

6. /Sonstige/ Christiane Nüsslein-Volhard-Stiftung zur Unterstützung junger Wissenschaftlerinnen mit Kindern, Frist: 30.11.2020

Die im Jahre 2004 gegründete Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Forschung unterstützt begabte junge Wissenschaftlerinnen mit Kindern, um ihnen die für eine wissenschaftliche Karriere erforderliche Freiheit und Mobilität zu verschaffen. Die Stiftung will helfen zu verhindern, dass hervorragende Talente der wissenschaftlichen Forschung verloren gehen. Sie richtet sich an Doktorandinnen und Postdoktorandinnen in einem Fach der experimentellen Naturwissenschaften oder der Medizin. Frauen sind, gemessen an ihrem wissenschaftlichen Potential, in führenden Positionen in Wissenschaft und Forschung zu wenig vertreten. Das Besondere der Stiftung ist, durch praktische Unterstützung genau an dem Problem anzusetzen, das vielen Forscherinnen das Leben schwermacht, nämlich der Schwierigkeit, Familienpflichten mit dem Berufsziel der eigenständigen Forscherin zu vereinbaren. Mit einer monatlichen finanziellen Unterstützung für Hilfe im Haushalt und zusätzliche Kinderbetreuung sollen junge Wissenschaftlerinnen von häuslichen Aufgaben entlastet werden. Die damit gewonnene Zeit gibt ihnen die Möglichkeit, trotz der Doppelbelastung weiterhin wissenschaftlich auf hohem Niveau tätig zu sein. Die Stiftung möchte dazu beitragen, dass sich in Zukunft mehr hochqualifizierte Frauen an der Spitzenforschung in Deutschland beteiligen können.

Weitere Informationen:
http://www.cnv-stiftung.de/bewerbung/
https://www.bfg.ovgu.de/bfg_media/Women+in+Science/Newsletter/2020_10/Infoblatt_CNF_Stiftung-p-2892.pdf

---

7. /Sonstige/ INNOspace Masters Wettbewerb 2020/21, Frist 05.02.2021

Gesucht werden Transferideen zwischen der Raumfahrt und anderen Branchen. Dabei sollen Technologien, Know-how oder Geschäftsmodelle aus anderen Branchen in die Raumfahrt, oder umgekehrt, übertragen werden. Das diesjährige Motto lautet "Innovationen für nachhaltige Infrastrukturen - im Weltraum und auf der Erde". Zur Teilnahme aufgerufen sind Unternehmen, KMU, Start-ups, Forschungseinrichtungen sowie Teams und volljährige Einzelpersonen. Der Wettbewerb ist Teil der INNOspace Initiative des DLR-Raumfahrtmanagements.

The winners of the individual challenges receive individual advice and funding opportunities from our partners. In this way, concepts and ideas lead to actual innovation projects that the winners effectively advance with support of the partners.

Weitere Informationen:

https://innospace-masters.de/#

---

8. /Sonstige/ MaterialVital Preis Beste Nachwuchsforscherin / bester Nachwuchsforscher 2020, Frist 31.12.2020

Mit dem Forschungspreis sollen exzellente Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für ihre Arbeiten im Bereich der Polymerforschung ausgezeichnet werden, denen ein hohes Potenzial für gegenwärtige und zukünftige Innovationen im Anwendungsfeld Pharmazie und/oder Medizintechnik innewohnt.

Um den Forschungspreis bewerben können sich wissenschaftlich tätige Personen mit einem akademischen Abschluss, der in oder nach 2015 erlangt wurde. Die Kandidatin / der Kandidat sollte außerdem aktuell an einem deutschen Forschungsinstitut, in einem deutschen Unternehmen (Arbeitsort Deutschland oder im Ausland), in einem Unternehmen mit F&E-Sitz in Deutschland oder bei einem auf Basis der eigenen Forschung im Aufbau befindlichen Start-Up beschäftigt sein.

Das Preisgeld beträgt 5.000,- Euro.

Weitere Informationen:

https://promatleben.de/de/news/materialvitalpreis2020/